

„Die Rolle Europas bei der Sicherung des Friedens“

Die Europäische Union (EU) prägt den Alltag von 450 Millionen Menschen aus 27 Nationen – durch wirtschaftliche Zusammenarbeit, Reisefreiheit und politische Entscheidungen, vor allem aber durch das Gefühl von Sicherheit durch Frieden. Doch wieviel trägt Europa wirklich zur Sicherung des Friedens bei? Bei einer Projektwoche der Elisabeth-von-Thadden-Schule haben wir uns mit der Frage beschäftigt: „Die Europäische Union - ein Erfolgsmodell?“ Auf Grundlage dieser Arbeit haben wir uns dem diesjährigen Thema des Karl-Lamers-Friedenspreises gewidmet.

Die Bedeutung der EU für Frieden und Sicherheit ist eng mit ihrer Entstehung nach dem Zweiten Weltkrieg verbunden, als die europäischen Staaten einen neuen Weg der Friedenssicherung einschlugen. Der EU-Historiker Christoph Driessen formuliert das Besondere an dieser Gründung so: „Damit wurde erstmals in der Geschichte der Versuch unternommen, den mörderischen Wettbewerb zwischen den europäischen Nationalstaaten durch übernationale Strukturen zu beenden.“¹ Da man damit rechnete, dass ein Verbot von Waffen nicht eingehalten werden würde, suchte man stattdessen eine Partnerschaft durch enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kohle- und Stahlproduktion zwischen den Mitgliedsstaaten aufzubauen. Zuerst schlossen sich Frankreich und Deutschland zusammen, darauf folgten Italien, Belgien, die Niederlande und Luxemburg³. Dieser Zusammenschluss wurde Montanunion genannt.

Doch wie genau setzt die Europäische Union diese Ansprüche in politisches Handeln um? Ein Blick auf ihren Aufbau und ihre zentralen Politikbereiche gibt darüber Aufschluss. Die europäische Union basiert auf einem gemeinsamen Wertefundament, das die Grundlage für ihr politisches Handeln und ihre langfristigen Ziele bildet. Dies wird häufig in einem Drei-Säulen Modell dargestellt (siehe Anhang), in dem die Außen- und Sicherheitspolitik eine der Säulen bildet. Die gemeinsame EU-Außen- und Sicherheitspolitik strebt nach Friedenserhaltung sowie nach Stärkung der internationalen Sicherheit und nach Förderung der internationalen Zusammenarbeit. Weitere Ziele sind die Entwicklung und Stabilisierung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie die Einhaltung der Menschenrechte und Grundfreiheiten².

Daneben basiert die EU auf zentralen Werten, die sie vertritt. Dazu gehören die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit sowie die Wahrung der

¹ Zitat im o.g. Wikipedia-Artikel mit Quellenangabe: Christoph Driessen: Griff nach den Sternen. Die Geschichte der Europäischen Union. Regensburg 2024, S. 52

² Außen- und Sicherheitspolitik: european-union.europa.eu

Menschenrechte³. Diese Werte sind nicht nur theoretische Leitlinien, sondern verpflichten alle Mitgliedstaaten dazu, ihre politischen Systeme entsprechend auszurichten und umzusetzen. Insbesondere die Demokratie und die Rechtsstaatlichkeit spielen eine entscheidende Rolle, da sie sicherstellen, dass politische Macht kontrolliert wird und Bürgerinnen und Bürger ihre Rechte frei ausüben können. Gleichzeitig fördert die EU die Gleichstellung und setzt sich gegen Diskriminierung ein, um ein gerechtes Zusammenleben innerhalb der Gemeinschaft zu gewährleisten.

Die Bewertung der Europäischen Union als Erfolgsmodell orientiert sich an mehreren zentralen Kriterien, die aus den vertraglich formulierten Zielen und den politischen Erwartungen an die Union abgeleitet werden. Zunächst zählt die Friedenssicherung zu den fundamentalen Bewertungsmaßstäben: Die EU hat ihren Ursprung in einem Friedensprojekt, das kriegerische Auseinandersetzungen in Europa nach den beiden Weltkriegen dauerhaft verhindern sollte. Dies bildet ein wichtiges Bewertungskriterium, indem es die EU als langfristig politisch stabil hervorhebt.

Bei der Friedenssicherung kann die EU auf einen historischen Erfolg verweisen. Seit ihrer Gründung vor 75 Jahren hat sie dazu beigetragen, kriegerische Auseinandersetzungen zwischen ihren Mitgliedstaaten zu verhindern. So stellt sich die EU als Friedensprojekt dar, das alte Rivalitäten in Zusammenarbeit umgewandelt hat. Auch die Verleihung des Friedensnobelpreises 2012 an die EU betonte, dass die Union erheblich zur „Förderung von Frieden, Versöhnung, Demokratie und Menschenrechten in Europa“ beigetragen hat (vgl. Ziel und Werte der EU).

Allerdings stehen auch außenpolitische Herausforderungen und geopolitische Spannungen, insbesondere der Krieg in der Ukraine, im Raum. Der versuchte Beitritt der Ukraine zur EU zeigt eindrücklich, dass die EU auch nach außen das Gefühl von Sicherheit vermittelt und die Länder, die den Frieden sichern wollen, die EU als gute Unterstützung ansehen. Die EU hat hier zwar Sanktionen und politische Maßnahmen eingesetzt, aber ihre militärische Handlungsfähigkeit ist begrenzt, was als Einschränkung ihres Erfolges im Bereich der Sicherheitspolitik bewertet werden kann.

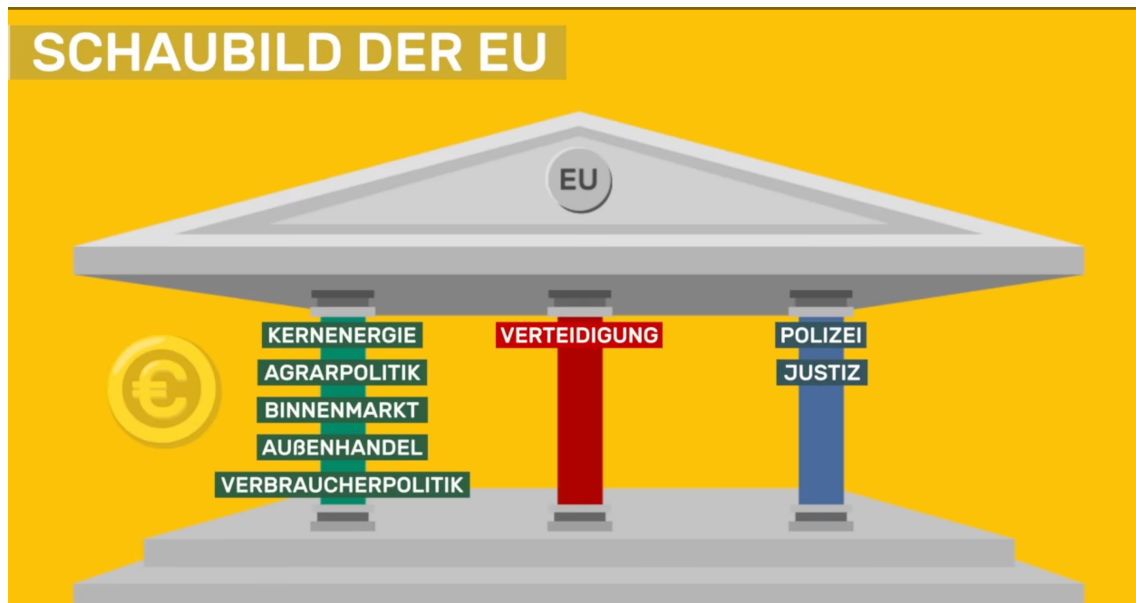
Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die EU im Bereich der Friedenssicherung innerhalb ihrer Mitgliedstaaten einen bemerkenswerten historischen Erfolg erzielt hat. Sie hat maßgeblich dazu beigetragen, jahrzehntelange Feindschaften zwischen Staaten wie Frankreich und Deutschland zu überwinden und diese in eine stabile Zusammenarbeit zu überführen. Die Verleihung des Friedensnobelpreises im Jahr 2012 unterstreicht diese Leistung und zeigt, dass die EU in ihrem Kernziel, den Frieden zu bewahren, erfolgreich ist.

³ Europäische Union: „Ziele und Werte der EU“, o.D.

Gleichzeitig wird sie als Friedensprojekt verstanden, das frühere Rivalitäten nachhaltig entschärft hat.

Dennoch stehen diesem Erfolg auch aktuelle Herausforderungen gegenüber: Geopolitische Spannungen, insbesondere der Krieg in der Ukraine, machen deutlich, dass die EU außen- und sicherheitspolitisch an Grenzen stößt. Zwar hat sie mit Sanktionen und politischen Maßnahmen reagiert, doch ihre eingeschränkte militärische Handlungsfähigkeit wird teilweise als Schwäche bewertet. Insgesamt bleibt die EU somit ein bedeutendes Friedensprojekt mit großen Erfolgen im Inneren, steht jedoch vor der Aufgabe, ihre Rolle als sicherheitspolitischer Akteur nach außen weiter auszubauen.

Anhang:



<https://www.youtube.com/watch?v=x-HUsTQMGeo> (Bildschirmfoto 9:29min)

Quellen:

Die Quellen, auf denen die Arbeit beruht, finden Sie in unserer wissenschaftlichen Ausarbeitung.